

Ich sehe was, was Du nicht siehst

KinderKirchenTage: 33 Kinder auf den Spuren des Bartimäus

Eitville. – Unter der Leitung des Sozial- und Gemeindepädagogen Martin Biehl und den Jugendleiterinnen Mara Schmid, Michelle Wölfinger, Marina May und Esther Flick fanden die ersten KinderKirchenTage statt unter dem Motto „Ich sehe was, was Du nicht siehst – Bartimäus, der Blinde“. Dabei konnten 33 Kinder in verschiedenen Medien-Workshops die biblische Geschichte nachempfinden und kreativ bearbeiten.

Die verschiedenen Aspekte der Geschichte des armen blinden Bettlers, der voller Hoffnung auf Jesus Erscheinen in Jericho war und letztlich von Jesus geheilt wurde, konnten die Kinder jeden Morgen in einem Kindergottesdienst erleben. So führte das Team die Geschichte als Theaterstück auf oder verdeutlichte anhand einer kleinen Meditation mit einer Muschel, wie es ist, blind zu sein.

Entscheidend aber war, daß die Kinder merken, daß Glaube gut tut, Gott ein Begleiter durch das Leben ist und man sein Freundschaftsangebot, wie Bartimäus es getan hat, annehmen darf. Als „Übung“ zur Kontaktaufnahme konnten die Kinder im dritten Kindergottesdienst eigene Gebete an ihren Freund Gott formulieren.

Nach den Anfangs-Impulsen waren die Kinder in verschiedenen Medien-Workshops aktiv. Die „Trickfilm-Gruppe“ baute eine Kulisse aus Legosteinen und erstellte viele Fotos. Nach je-



33 Kinder nahmen an den KinderKirchenTagen teil.

dem Foto wurde eine Kleinigkeit an der Kulisse verändert. Durch schnelles hintereinander abspielen der Fotos entstand so ein Trickfilm, ähnlich wie beim „Daumenkino“, der die Geschichte des blinden Bartimäus erzählte. Auch die Fotogruppe schoß Fotos, allerdings nicht von Legofiguren, sondern von sich, und stellte die Bartimäus-Geschichte als Fotostory dar. Nachdem die Fotos gemacht waren, erstellten die Kinder am Computer Sprechblasen und Texte zu den Bil-

dern. Eine moderne Übersetzung der Geschichte erarbeitete die Hörspiel-Gruppe. Die Kinder schrieben ein Drehbuch, in dem sie zeigten, daß es sich lohnt, nicht aufzugeben und auch eine verzwickte Situation am Ende gut ausgehen kann. Nachdem das Drehbuch geschrieben war, gingen die Kinder mit einem digitalen Aufnahmegerät auf Geräuschejagd. Und da galt es einiges einzufangen, denn ihre Geschichte handelte von einem blinden Mädchen und ihren Alltagserlebnis-

sen. So mußten die Kinder Geräusche vom Treppenlaufen, Supermarktkassen und Schwimmbad- oder Straßenlärm aufnehmen. Eine weitere moderne Übertragung des biblischen Stoffes erarbeitete die Spielfilm-Gruppe. Mit einer Videokamera und dem selbstgeschriebenen Drehbuch gingen die Kinder ans Filmen. Heraus kam ein Film über ein Mädchen, das lernt, wahre von falschen Freunden zu unterscheiden. Die Reporter-Gruppe erstellte die Zeitung „Bartimäus-News“. Die Kinder-Reporter waren in den verschiedenen Gruppen vor Ort, haben recherchiert und dokumentiert, was in den KinderKirchenTagen geschehen ist.

Im Anschluß an die drei Tage „Medien-Special“ fand eine KinderKirchen-Nacht – eine Übernachtung der Kinder in der Kirche – statt. Zum Abschluß der Tage rund um Bartimäus fand ein Familiengottesdienst in Kiedrich statt. In dem vom KinderKirchenTage-Team durchgeführten Gottesdienst wurden die Ergebnisse der Kinder als „Predigt“ vorgeführt. Das Team ist mit dem Verlauf der KinderKirchenTage sehr zufrieden. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und haben sich intensiv mit der biblischen Geschichte auseinandergesetzt.

Spielsachenbasar

Eitville. – Einen Spielsachenbasar veranstaltet die katholisch Kindertagesstätte St. Peter und Paul am Freitag, 5. November, von 18.30 bis 20.30 Uhr.